

Kalk- und Mörtelwerke Akt.-Ges. in Königsberg i. Pr.

Gegründet: 23./9. 1899: eingetr. 12./10. 1899. Gründ. s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Gewinn., Beschaff., Herstell. u. Vertrieb von Mörtel, Kalk u. Baumaterial. aller Art. Die Ges. erwarb die Königsberger Kalk u. Mörtelwerke G. m. b. H. samt allen Anlagen nebst dem Grundstück Sackheimer Hinterstr. 1899 wurden grössere Grandläger in Maulen angekauft u. daselbst ein Hafen errichtet, 1901/1902 ein Kalkwerk erbaut. 1910 wurde das Grundstück Sackheimer Hinterstr. 66/67 erworben. Ausser den zum Geschäftsbetrieb erforderl. Grundstücken befinden sich weitere nicht im Besitz der Ges. Die in der Bilanz unter „Grandlager Maulen“ angeführte Summe von M. 48 000 stellt die Anzahlungen auf die Berechtigung zur Grand- u. Kiesentnahme dar. Die Deckung des für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Grand- u. Kiesbedarfs ist durch entsprechende Verträge auf eine lange Reihe von Jahren gesichert.

Kapital: M. 650 000 in 650 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht zwecks Ausbau des Kalkwerkes lt. G.-V. v. 23./4. 1901 um M. 150 000 in 150 Aktien, begeben zu 105%. Die G.-V. v. 7./5. 1906 beschloss Herabsetzung des A.-K. um höchstens M. 200 000 durch Rückkauf von höchstens 200 Aktien zu 63% frei Zs., doch wurde von dem Angebot seitens der Aktionäre kein Gebrauch gemacht. Die Herabsetzung des A.-K. unterblieb somit, schon mit Rücksicht darauf, dass es 1906 gelang, die Unterbilanz auf M. 138 577 herabzumindern; 1907 konnte dieselbe dann auf M. 75 960, 1908 auf M. 43 321 reduziert u. 1909 ganz getilgt werden.

Hypotheken: M. 120 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., etwaige Sonderrückl.: 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R.; vertragsmäss. Anteil an Vorst.; Rest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Grund u. Boden: Mörtelwerk 82 490, Sackh. Hinter-gasse 66/67 u. 75 94 621, Gebäude Mörtelwerk 72 000, do. Sackh. Hintergasse 66/67 24 000, Grandlager Maulen 48 000, Hafen do. 5000, Bahnanlagen 6000, Masch. 25 000, Beleucht.-An-lage 1, Elevatoren- u. Löschanlage 9000, Krananlage 20 000, Dampfer u. Fahrzeuge 66 000, Fuhrwerk 55 000, Inventar 1, Kontorutensil. 1, Kassa 5731, Bankguth. 148 962, Hypoth. Nord-deutsche Cellulose-Fabrik 147 500, Fabrikat.-Bestände 22 556, Beteilig. 13 109, Debit. 85 047. — Passiva: A.-K. 650 000, R.-F. 35 000 (Rückl. 15 000), Delkr.-Kto 5000, Rückstell. für Reparatur. 5000, Hypoth. 120 000, Kredit. 18 478, Talonsteuer-Res. 2000, Tant. 13 891, Div. 65 000, Vortrag 15 652. Sa. M. 930 022.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.- u. Betriebs-Unk. 36 271, Abschreib. 74 848, Reingewinn 111 543. — Kredit: Vortrag 3814, Rohgewinn an Mörtel, Grand, Waren 213 673, Zs. 5175. Sa. M. 222 663.

Kurs Ende 1912: 140.50%. Eingef. in Königsberg im Mai 1912 zum ersten Kurse von 140.50%.

Dividenden: 1899: 20% p. r. t. (4½ Mon.); 1900—1912: 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 6, 10, 10%.

Direktion: Walter Bonn, Stellv. R. Froese.

Prokurist: Margarete von Schönholtz.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat George Marx, Stellv. Baumeister Th. Gutzeit, Justizrat L. Lipmann, Bank-Dir. J. Perlis, Ing. H. Reddig, Dir. Jos. Kretschmann, Dir. Emil Adam, Paul Brostowski, Aug. Gerschmann, Baumeister Max Fieck, Königsberg i. Pr.

Zahlstellen: Königsberg: Gesellschaftskasse, Nordd. Creditanstalt.

Sächsisch-Thüringische Akt.-Ges. für Kalksteinverwerthung in Bad Kösen.

Gegründet: 30./3. 1898. Gründer s. Jahrg. 1899/1900. Übernahme der Firmen „Gebr. Kersten zu Kösen“ u. „Erstes Freyburger Kalkwerk von Gebr. Kersten zu Balgstädt“, Kreis Querfurt, (Kalksteinsägewerk, Kalkbrüche, Kalkbrennerei und Kiesbaggerei) samt allen Immobilien in Kösen, Lengefeld, Freiroda, Balgstädt, Gross-Wilsdorf, Masch., Vorräten etc. für M. 693 581.67.

Zweck: Betrieb von Kalksteinsägewerken, Kalkbrüchen, Kalkbrennereien u. Kies-baggereien. Ausnutz. von Kalkstein-, Ton-, Lehm-, Sand- u. Kieslagern u. Erricht. der hierzu notwendigen Anlagen, Herstellung von Baumaterialien, von Kalksteinprodukten u. Handel mit denselben, sowie Übernahme von Bauausführungen.

Besitzum: Der gesamte zur Fabrikanlage gehörige Grundbesitz der Ges. verteilt sich auf die Fluren: Kösen, Lengefeld, Saaleck, Pforta, Wethau, Mertendorf (Kreis Naumburg a. S.), Balgstädt, Grosswilsdorf, Grössnitz (Kreis Querfurt), Freiroda u. Kaatschen (Sachsen-Meiningen). Die Portland-Zementfabrik u. die Dampfziegelei befinden sich in Lengefeld bei Kösen u. sind durch Anschlussgleis mit der Station Kösen verbunden. Die Zementfabrik ist für eine jährl. Leistungsfähigkeit von 500 000 Fass eingerichtet u. mit den modernsten Kraft- u. Arbeitsmasch. ausgestattet. Das Brennen der Zement-Rohsteine, welche teils aus den unmittelbar hinter der Fabrik gelegenen u. teils aus den Frei-rodaer (Rudelsburger) Steinbrüchen mittels Roll- u. Drahtseilbahnen herangeholt werden, geschieht in 2 grossen Ringöfen u. 6 Schachtöfen mit künstlichem Zug. Das Roh-material ist für mehrere Menschenalter ausreichend. In den Freirodaer Steinbrüchen ist ferner ein Ringofen zum Brennen von Kalk mit einer jährl. Produktionsfähigkeit von ca. 600 D.-Waggons vorhanden. Die nach u. von den Freirodaer Steinbrüchen führende Bleichertsche Drahtseilbahn, die ausser den Zementsteinen u. gebranntem Kalk auch die